

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
319 Mistelbach



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

| |
|-------------------|
| Mistelbach |
|-------------------|

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes | 2 |
| Bevölkerungsstruktur und -entwicklung..... | 4 |
| Wirtschaftsstruktur und -entwicklung | 6 |
| Beschäftigung und Arbeitslosigkeit | 7 |
| Stellenangebot und Lehrstellenmarkt | 8 |
| Kinderbetreuungseinrichtungen | 8 |
| Bildung | 9 |
| Regionale Fördermaßnahmen..... | 11 |
| Glossar und Quellenangaben..... | 12 |

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Mistelbach

Unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, hohe Pendelintensität

| | Mistelbach | Niederösterreich | Österreich |
|---|-------------------|-------------------------|-------------------|
| Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister) | 84.153 | 1.607.937 | 8.355.260 |
| davon Frauen | 42.650 | 820.511 | 4.287.213 |
| Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister) | 4,1% | 3,9% | 3,6% |
| Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt | 5,4% | 7,3% | 7,2% |
| Frauen | 4,8% | 6,7% | 6,3% |
| Männer | 5,9% | 7,8% | 7,9% |
| Katasterfläche (KF) | 1.326 | 19.211 | 83.858 |
| Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF | 84,7% | 58,8% | 37,6% |
| Einwohner/innen pro km ² KF | 63 | 84 | 100 |
| Einwohner/innen pro km ² DSR | 75 | 142 | 265 |

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

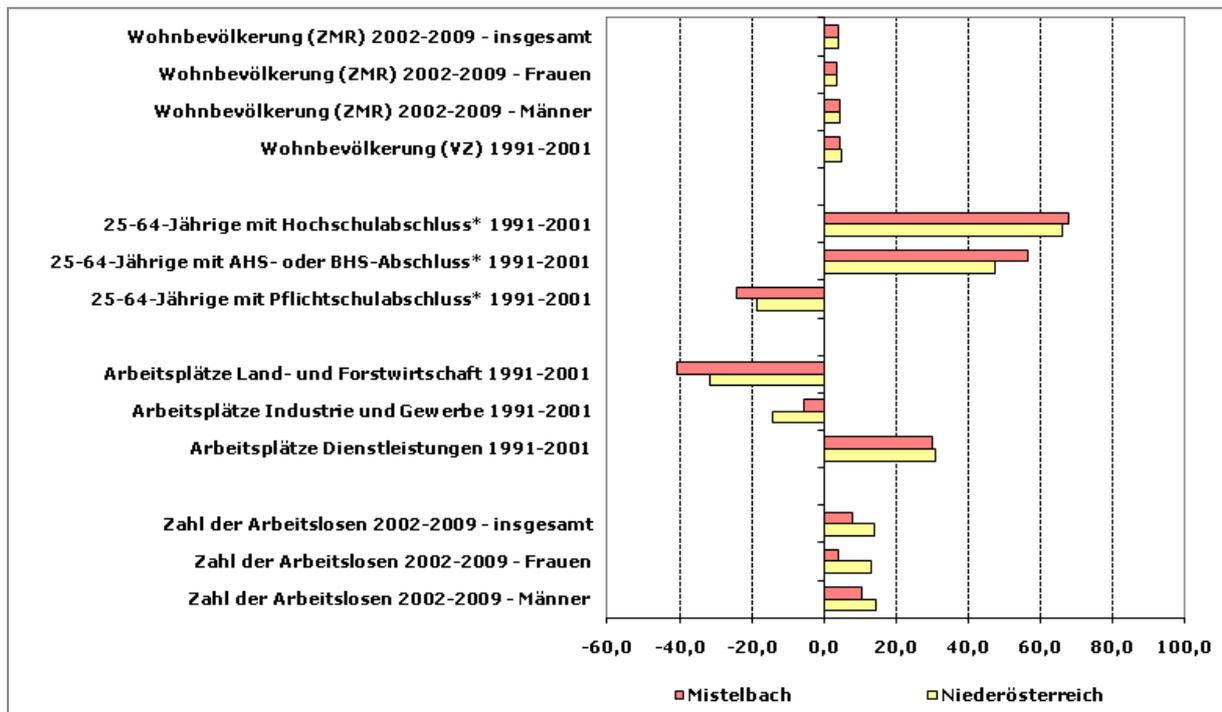
Der Arbeitsmarktbezirk Mistelbach entspricht dem politischen Bezirk Mistelbach einschließlich der Gemeinde Gerasdorf bei Wien (Bezirk Wien-Umgebung) und besteht aus 37 Gemeinden, darunter fünf Städte (Laa an der Thaya, Mistelbach, Poysdorf, Wolkersdorf im Weinviertel und Gerasdorf bei Wien).

Der Bezirk liegt zur Gänze im Weinviertel und grenzt im Norden an Tschechien. Die flachen fruchtbaren Böden bieten die besten Voraussetzungen für die Landwirtschaft. So zählt diese Region zu den am intensivsten agrarisch genutzten Flächen Österreichs.

Arbeits- und Siedlungszentren des Bezirkes sind Mistelbach, Gerasdorf, Wolkersdorf, Laa an der Thaya und Poysdorf. Insgesamt arbeiten etwa 70% aller Erwerbstätigen des Bezirkes in diesen fünf Gemeinden.

Der Norden des Bezirkes liegt peripher, der Süden hingegen befindet sich im Einzugsbereich von Wien und ist durch die Schnellbahnverbindung Wien-Mistelbach gut an den Wiener Raum angebunden. Der Norden ist abseits der Bahnlinie nach Laa an der Thaya benachteiligt, wodurch sich innerhalb des Bezirkes sehr unterschiedliche Erreichbarkeitsverhältnisse ergeben.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 84.153 Personen, 50,7% davon Frauen. Dies entspricht 5,2% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Mistelbach (11.089, Frauenanteil 52,4%) sowie die Gemeinden Gerasdorf bei Wien (9.872, Frauenanteil 49,8%) und Wolkersdorf im Weinviertel (6.665, Frauenanteil 51,0%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Laa an der Thaya (6.238, Frauenanteil 52,0%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,6% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,7% günstiger war als bei den Männern mit +0,5%.

Der Arbeitsmarktbezirk Mistelbach zählt zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 noch rund 6%, so blieb die Einwohnerzahl im Zeitraum 1981 bis 1991 nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,3% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+5.255) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.881).

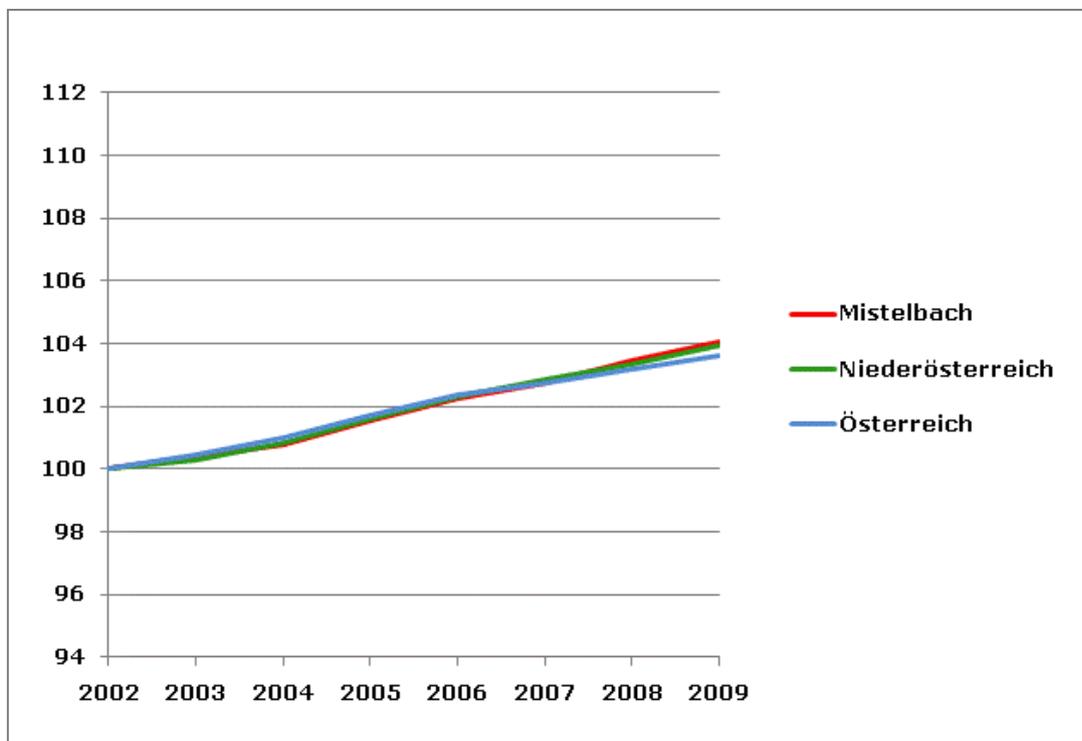
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Mistelbach um weitere 4,1% gestiegen (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Mistelbach mit 14,6% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,8% darüber (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Mistelbach im Jahr 2009 mit 5,0% unter dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 entsprechend dem landes- und bundesweiten Trend zugenommen (etwa +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Mistelbach liegt in den NUTS-III-Regionen Weinviertel und Wiener Umland/Nordteil, deren BRP pro Einwohner/in (BRP/EW) im Jahr 2007 rund 50,6% bzw. 67,8% des österreichischen Durchschnittswertes erreicht hat und die damit unter den 35 österreichischen Regionen den 35. bzw. 28. Platz einnehmen.

Für das BRP wurde in der Region Weinviertel seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 19,6% ausgewiesen, in der Region Wiener Umland/Nordteil einer um 33,0% (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom sekundären Sektor und vom Dienstleistungssektor geprägt, dessen Anteil allerdings weit unter dem Österreichwert liegt, die Landwirtschaft hat überdurchschnittliche Bedeutung (Weinbau).

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 32,7% auf 29,3% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 18,2% auf 10,2% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,1% auf 60,4% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und deutlich

unter dem Österreichwert (68,0%). Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 303 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 262 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 14 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (248 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

| | |
|---|-----|
| Jungbunzlauer Austria AG | 300 |
| Hans Brantner & Sohn, Fahrzeugbauges.m.b.H. | 240 |
| Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft | 240 |
| Kotanyi GmbH | 240 |
| H. Katzenberger Beton + Fertigteilwerke Gesellschaft m.b.H. | 160 |
| Stastnik Gesellschaft m.b.H. | 130 |
| Paul Gerin | 130 |
| Rupert Fertinger GmbH. | 130 |
| Fuhrmann Fahrzeugegesellschaft m.b.H. | 120 |
| Johann Dvorak Produktions-GmbH | 100 |

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

| | |
|---|-----|
| Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Mitte reg.Gen.m.b.H. | 290 |
| Psychosoziale Zentren Gesellschaft mbH | 200 |
| TBL Therme Laa a.d. Thaya - Betriebsgesellschaft m.b.H. | 190 |
| Helmut Pemsel G.m.b.H. | 140 |
| Raiffeisen Lagerhaus Weinviertel Nordost reg.Gen.m.b.H. | 130 |
| Haas Elektro GmbH | 110 |
| Stadtgemeinde Mistelbach | 100 |
| "CASHPOINT SPORTWETTEN" Gesellschaft m.b.H. | 90 |
| Weinviertler Volksbank reg. Gen.m.b.H. | 70 |
| Herbert Gschwindl Urlaub- u. Reisen Gesellschaft m.b.H. | 70 |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach 34.348 Personen unselbständig beschäftigt, davon 45,8% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+1,0%) und bei den Männern mit -1,6% rückläufig war.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 74,9% (Frauen: 71,9%, Männer: 77,5%) und entsprach damit dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 5,4% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,9% deutlich über jener der Frauen (4,8%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 1.968 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 40,5%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 12,5%, wobei der Anstieg bei den Männern (+16,5%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+7,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 23,7%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Mistelbach ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen ist die Bundeshauptstadt Wien. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach 162 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 18,7%.

Den 14 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 62 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 166 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 30 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 18 im Lehrberuf Einzelhandel und 17 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 39,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 502 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 37 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 30 im Lehrberuf Metalltechnik - Fahrzeugbautechnik und 28 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 18,9% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 87 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 74 Kindergärten, eine Kinderkrippe, 10 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.780 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach im Schnitt 33 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

38 der 87 Einrichtungen konzentrieren sich auf Mistelbach, Wolkersdorf im Weinviertel, Gerasdorf bei Wien, Laa an der Thaya und Poysdorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

| Standorte | Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen | Zahl der betreuten Kinder |
|----------------------------|---|---------------------------|
| Gerasdorf bei Wien | 7 | 407 |
| Mistelbach | 11 | 370 |
| Wolkersdorf im Weinviertel | 8 | 292 |
| Poysdorf | 6 | 191 |
| Laa an der Thaya | 6 | 181 |
| Gaweinstal | 5 | 146 |
| Ulrichskirchen-Schleinbach | 4 | 104 |
| Großbebersdorf | 4 | 102 |
| Kreuttal | 3 | 68 |
| Großengersdorf | 1 | 55 |
| Wilfersdorf | 2 | 52 |
| Staatz | 2 | 49 |
| Asparn an der Zaya | 1 | 47 |

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Mistelbach. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,1% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,0% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,4% über jenem der Männer (5,8%), 9,2% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 10,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 8,8%, jener der Personen mit Matura bei 12,2%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

| | Mistelbach | | Niederösterreich | | Österreich | |
|--|--------------|--------------|------------------|--------------|--------------|--------------|
| | 1991 | 2001 | 1991 | 2001 | 1991 | 2001 |
| Allgemeinbildende Pflichtschule | | | | | | |
| gesamt | 33,3 | 23,3 | 32,0 | 23,7 | 34,2 | 26,2 |
| Frauen | 45,8 | 33,4 | 42,8 | 32,3 | 43,1 | 33,1 |
| Männer | 21,6 | 13,8 | 21,6 | 15,2 | 25,3 | 19,3 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 40,7 | 40,9 | 57,0 | 50,3 | 58,6 | 52,9 |
| Lehrlingsausbildung | | | | | | |
| gesamt | 41,8 | 43,4 | 40,1 | 41,3 | 37,0 | 39,4 |
| Frauen | 26,2 | 27,4 | 26,2 | 27,2 | 25,4 | 27,7 |
| Männer | 56,5 | 58,7 | 53,6 | 55,1 | 48,6 | 51,1 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 32,2 | 32,5 | 19,4 | 23,5 | 17,4 | 22,0 |
| Berufsbildende mittlere Schule | | | | | | |
| gesamt | 14,0 | 17,1 | 13,5 | 14,9 | 12,5 | 13,1 |
| Frauen | 18,8 | 23,6 | 18,6 | 21,0 | 17,0 | 18,6 |
| Männer | 9,5 | 11,0 | 8,7 | 8,9 | 8,1 | 7,5 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 6,6 | 5,6 | 5,4 | 5,3 | 5,3 | 5,1 |
| Allgemeinbildende höhere Schule | | | | | | |
| gesamt | 3,0 | 3,3 | 3,8 | 4,1 | 4,7 | 4,7 |
| Frauen | 2,7 | 3,3 | 4,0 | 4,4 | 4,8 | 4,9 |
| Männer | 3,2 | 3,3 | 3,7 | 3,9 | 4,6 | 4,6 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 6,0 | 6,6 | 6,6 | 6,8 | 7,4 | 6,7 |
| Berufsbildende höhere Schule | | | | | | |
| gesamt | 3,9 | 6,7 | 5,0 | 7,7 | 4,7 | 6,8 |
| Frauen | 3,0 | 5,9 | 3,7 | 6,7 | 3,7 | 6,1 |
| Männer | 4,8 | 7,5 | 6,2 | 8,6 | 5,7 | 7,6 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 5,5 | 5,6 | 3,8 | 4,2 | 3,0 | 3,4 |
| Hochschulausbildung | | | | | | |
| gesamt | 3,9 | 6,1 | 5,5 | 8,3 | 6,9 | 9,9 |
| Frauen | 3,5 | 6,4 | 4,8 | 8,4 | 6,0 | 9,8 |
| Männer | 4,3 | 5,8 | 6,2 | 8,2 | 7,8 | 10,0 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 9,1 | 8,8 | 7,8 | 9,9 | 8,3 | 9,9 |
| gesamt | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Mistelbach ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik), weitere Schulstandorte sind Laa an der Thaya (AHS, HAK) und Wolkersdorf (AHS).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.800 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 1,6% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien 100 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 10.619 Studierenden, davon 4.527 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Mistelbach.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

| Projekttitle | Träger | Art der Maßnahme | gesamt | Frauen | Männer |
|--|---|-------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Q4Y Qualification for You | DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH | Qualifizierung | 215 | 98 | 117 |
| FIT Zentrum Weinviertel: Kennenlernen von Handwerk und Technik, Beratung, Perspektivenerweiterung, Basisqualifizierungen | ABZ.AUSTRIA UND BIETER- GEMEINSCHAFT ABZ A | Qualifizierung | 140 | 140 | 0 |
| EDV Center inkl. E-Learning - Grundkurs, ECDL Start bis Advanced | BEST TRAINING | Qualifizierung | 112 | 73 | 39 |
| UGP 2007-2009 - Unternehmensgründungsprogramm | PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH | Unterstützung | 81 | 33 | 48 |
| Ausbildungszentrum Fa. Dürr Anlagenbau GmbH 2009 - CAD, Metall, EDV, ECDL | AUSBILDUNGS- ZENTRUM FA. DÜRR ANLAGENBAU | Qualifizierung | 79 | 30 | 49 |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

| | |
|-------------------------------|--|
| Arbeitsplätze: | Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen) |
| Unselbständig Beschäftigte: | <p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p> |
| Selbständig Beschäftigte: | <p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p> |
| Arbeitskräftepotenzial: | Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich) |
| (Register-)Arbeitslosenquote: | Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich) |

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

| | |
|----------------------------------|---|
| Erwerbsquote (wohntbezogen): | Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i> |
| Gemeldete offene Stellen: | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Gemeldete offene Lehrstellen: | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Vorgemerkte Lehrstellensuchende: | Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |

Wirtschaft

| | |
|------------------------------|--|
| Bruttoregionalprodukt (BRP): | Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i> |
|------------------------------|--|